

Bresche springt der 1924 in Moskau durch Zusammenlegung des Ost- und des West-Verlages entstandene Zentral-Völker-Verlag, russisch kurz »Zentrisdat« genannt, der übrigens neben der »Verlagsgenossenschaft ausländischer Arbeiter« (Moskau) und dem Staatsverlag der Wolgadeutschen (Poltrowsk) auch einen großen Teil der in deutscher Sprache gedruckten Bücher der Sowjetunion herausbringt.

Die Leistungen des Zentralverlages veranschaulichen folgende Zahlen:

1923/24	124 Bücher mit den Gesamtauflagen von 421 000 Expl. und über 2 Millionen Druckbogen;
1930	1745 Bücher mit den Gesamtauflagen von 17 500 000 Expl. und über 80 Millionen Druckbogen;
1931	2243 Bücher mit den Gesamtauflagen von 18 900 000 Expl. und über 91 Millionen Druckbogen.

Beginnend mit der Herausgabe von Büchern in 25 Sprachen, erstreckte sich die Tätigkeit des Zentralverlages bald über 76 Sprachen der Sowjetvölker, von denen über 20 erstmalig unter Mitwirkung des Verlages ihre eigene Schrift erhielten. Der Zentralverlag ist zu gleicher Zeit eine Schule für Heranbildung von Verlagsarbeitern und Schriftsehern für die außerrussischen Provinzialverlage.

Ihre Tätigkeit erweiterten daneben von Jahr zu Jahr auch diese Nationalverlage selbst, an Ort und Stelle, voran die der Hauptstädte der Ukraine, von Armenien, Georgien, Aserbeidschan, Weißrußland, Tatarien (Kasan) u. a.

Der Ukrainische Staatsverlag, in Betrieb gesetzt 1920 während des Bürgerkrieges, gab im ersten Jahr 165 Buchtitel heraus, im Jahre 1931 bringen aber die Hauptverlage der Ukraine — Staatsverlag, Parteiverlag, Wissenschaftlich-Technischer Verlag, Landwirtschaftlicher Verlag u. a. — 5642 Bucheinheiten heraus, während vom Jahre 1798 bis 1917 in der ukrainischen Sprache im ganzen 3104 Bücher gedruckt wurden.

Die Staatsverlage der Transkaukasischen Föderation: der Georgische (Sachelgami), der Armenische und der Aserbeidschanische haben ihre Tätigkeit weit über die Vorkriegsleistungen des einschlägigen Gewerbes hinausgebracht. Auf die bemerkenswerten Anfänge der Jahre der nationalen Wiedergeburt dieser Länder, 1918—1920, folgte zunächst ein Rückschlag, der aber bald einem neuerlichen Anwachsen der Bücherproduktion Platz machte. Sachelgami z. B. gab im Jahre 1921 nur 68 Bücher in 136 000 Abdrücken, im Jahre 1928 aber 242 Buchtitel in 1 160 000 Exemplaren und im Jahre 1931 757 Titel mit der Gesamtauflage von 4 228 500 Stück heraus.

Die Weißrussische Verlagstätigkeit wuchs seit 1925 an von 358 Buchausgaben mit 2 107 000 Gesamtauflage auf 1474 Ausgaben bei 10 716 000 Exemplaren in fünf Sprachen des Jahres 1931.

Einen stattlichen Umfang hat der nationale Buchdruck in den autonomen Republiken und Gebieten der UdSSR (Dagestan, Kasakstan, Kalmykien, Kirgisien, Adyge (Tscherkessien), Mari, Mordwa, Tatarien, Arim, Komi, Botjaken, Tschuwaschen und viele andere) angenommen, deren Staatsverlage im Jahre 1932 schon mit rund 5000 Büchern in mehr als 22 Millionen Exemplaren auftraten.

Als Beispiele für jüngere Verlagsgebilde sei die Arbeit des Baschkirischen und des Burjat-Mongolischen Staatsverlages angeführt.

In der Vorkriegszeit wurden überhaupt keine baschkirischen Bücher gedruckt. In ihren Schulen lernten die Baschkiren tatarisch. Das Jahr 1922/23 sieht die ersten Anfänge eines eigenen baschkirischen Buchdruckes in dem bescheidenen Umfang von 4,5 Druckbogen. Aber schon 1924/25 erhöht sich diese Zahl auf 203, im Jahre 1928 — 467 und im Jahre 1933 bereits auf 1477 Druckbogen.

Das gedruckte Wort kannte früher auch die Burjatische Mongolei noch nicht. Im Jahre 1928 eröffnete der Burjatische Staatsverlag seine Tätigkeit mit der Herausgabe von 7 Büchern in 24 000 Exemplaren. Im Jahre 1930 sind es 43 Bücher in 143 500 Exemplaren und 1931 schon 169 Bücher mit 636 000 Exemplaren, was 2,8 Stück auf jeden Kopf der einheimischen Bevölkerung ausmacht gegenüber 0,11 Stück im Jahre 1928.

Ein Vergleich mit 1913 belehrt uns über die Zunahme des nationalen Buchdruckes auf dem Gebiet der Sowjetunion im ganzen, wobei die Bundesrepubliken für 1913 in ihren heutigen Grenzen gedacht sind.

Republiken:	Druckeinheiten:		
	1913	1927	1934
Russische Soz. Föd. Sowjet-Republik	19 970	24 118	33 028
Ukraine	5 497	4 687	4 986
Weißrußland	233	652	1 263
Transkaukas. Föderation	683	2 210	3 230
Turkmenien	4	146	259
Usbekistan und Tadschikistan	57	831	1 944

Zu den unter dem Jahre 1913 stehenden Zahlen muß erläuternd gesagt werden, daß sie im Gegensatz zu den unter den folgenden Jahreszahlen stehenden noch wenig für den heimatssprachigen Buchdruck besagen. So erschienen im Bereich der heutigen Ukraine im Jahre 1913 zwar 5497 Bücher; aber in ukrainischer Sprache wurden im selben Jahr in ganz Rußland nur 226 gedruckt, gegenüber 3472 Büchern in ukrainischer Sprache im Jahre 1933. Weißrussische Bücher wurden 1913 nur 2 gedruckt, turkmenische gar keine.

Von den 132 Völkern des Zarenreiches hatten unter dem alten Regime 46 Völker Bücher in der eigenen Sprache, und zwar erschienen darin im Jahre 1913 insgesamt 2154 Buchtitel in 6,15 Millionen Exemplaren. Die Sowjetunion gab im Jahre 1933 14 590 Bücher mit der Gesamtauflage von 128,6 Millionen Exemplaren in 104 Sprachen ihrer Angehörigen (außer dem Russischen) heraus.

Von schriftlosen Nationen wurden neuestens, im Laufe der letzten Jahre, die Völker des hohen Nordens mit ihrem Alphabet und zugleich mit Propagandaliteratur und Schulbücher in ihrer Sprache bedacht.

Von dem Wachstum der Bücherproduktion in einer Reihe von Sprachen des Sowjetstaates und von dem Entstehen neuer Druckschriftsprachen gibt folgende Tabelle<sup>1)</sup> ein vergleichendes Bild:

Sprachen	Herausgegebene Druckeinheiten		
	1913	1927	1932
Abigheisch (Kabardinisch)	0	0	84
Aisorisch	0	0	41
Armenisch	263	448	828
Aserbeidschanisch (türk.)	95	473	722
Awarisch	3	20	81
Baschkirisch	0	87	271
Chakassisch	0	3	26
Darginisch	0	24	70
Deutsch	195	197	582
Eskimo	0	0	1
Etnisch	6	24	121
Finnisch (Nordkarelisch)	1	72	333
Georgisch	236	846	1226
Giljakisch	0	0	1
Jakutisch	1	20	63
Jiddisch	38	223	721
Juguschisch	0	16	81
Jschorisch	0	0	1
Kalmykisch	0	19	84
Karakalpakisch	0	0	30
Kasakisch	0	3 <sup>2)</sup>	424
Kasan-Tatarisch	267	347	855
Arim-Tatarisch		88	223
Komi-Syrjänisch	2	53	184
Komi-Permjakisch		19	99
Koreanisch	0	32	99
Korjakisch	0	0	1
Kumykisch	0	42	126
Mari, Hoch-	17	46	103
Mari, Nieder-		180	248
Mordwinisch-Ersja	1	63	177
Mordwinisch-Mokscha		82	36
Nogaisch	0	5	82
Orotisch (Altaiisch)	0	26	36
Polnisch	43	95	305
Samojedisch (Renekisch)	0	0	2
Tadschikisch	0	52	216
Talyschisch	0	0	12
Tscherkessisch	0	8	61
Tschetschenisch	0	21	69
Tschukotisch	0	0	1
Tschuwaschisch	57	83	294
Turkmenisch	0	85	205
Ubegeisch	0	0	1
Ukrainisch	226	2418	3472 <sup>3)</sup>
Usbekisch	36	424	953
Wanisch	0	0	1
Weißrussisch	2	401	1309
Zigeunerisch	0	0	56
»Tote Sprachen« (Griechisch, Altjüdisch, Kirchenlawisch)	233	5	12

Die Zahlen beziehen sich auch unter dem Jahr 1913 auf die entsprechenden Gebiete nur im Rahmen der UdSSR.

<sup>1)</sup> Das hier gebrachte statistische Material stammt aus der Zeitschrift »Die Bücherfront«, Juni 1935 (ruß.).

<sup>2)</sup> Im Jahre 1928.

<sup>3)</sup> Im Jahre 1933.